

18. Tätigkeitsbericht 2018



**Frauen- und Mädchenberatungsstelle
Oberer Stadtplatz 6/B6
6330 Kufstein
Tel: 05372/63616
Email: evita@kufnet.at
www.evita-frauenberatung.at
ZVR-Zahl: 900130149**

Inhaltsverzeichnis

Wer sind wir?	3
Öffnungszeiten	4
Grundprinzipien	4
Psycho-Soziale Beratung	5
Rechtsberatung	6
Prozessbegleitung	7
Frauennotwohnung	8
Overheadleistungen	10
Barrierefreiheit	10
Mädchenarbeit	11
Öffentlichkeitsarbeit	11
Pressespiegel	15
Tätigkeiten	20
Finanzierung	22
Evita 2018 in Zahlen	23

WER SIND WIR?

EVITA ist ein eingetragener Verein und seit November 2000 in Kufstein tätig.

MITARBEITERINNEN

Mag.^a Christine WRIGHT-KAINER

Klinische Psychologin
Psychologische und psychosoziale Beratung
Psychosoziale Prozessbegleitung
Betreuung der Frauenwohnung

Mag.^a Brigitte WINKLER

Klinische Psychologin
Psychologische und psychosoziale Beratung
Betreuung der Frauenwohnung

Mag.^a Elisabeth LEHMANN

Pädagogin, Sozialpädagogin
Psychosoziale Beratung
Betreuung der Frauenwohnung

Dr.ⁱⁿ Katharina MORITZ

Rechtsanwältin
Rechtsberatung

Dr.ⁱⁿ Karin BRONAUER

Rechtsanwalt
Rechtsberatung
Juristische Prozessbegleitung

VORSTAND

Anna KRONTHALER

Dr.ⁱⁿ Katharina MORITZ

Rosanna GÖHLERT

Margaretha STEINDL

Mag.^a Elisabeth LEHMANN

Mag.^a Dorothee SPINDLER

Obfrau

Obfrau-Stv.

Kassierin

Kassierin-Stv.

Schriftführerin

Schriftführerin-Stv.

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Beratungsstelle ist MO – FR von 8h– 12h, MI/DO von 13h– 16h und nach Vereinbarung geöffnet.

GRUNDPRINZIPIEN

- ❖ **Zugang:** sowohl in- als auch ausländische Frauen und Mädchen haben Zugang zur Beratungsstelle und zur Nutzung der Angebote
- ❖ **Freiwilligkeit:** Beratungen sollen freiwillig in Anspruch genommen werden. Dies fördert eine vertrauensvolle Gesprächsbasis zwischen Klientin und Beraterin
- ❖ **Parteilichkeit:** im Mittelpunkt der Beratung stehen die eigenen Interessen der Klientin, daher wird jede Frau/Mädchen mit ihren individuellen Bedürfnissen wahrgenommen
- ❖ **Vertraulichkeit:** Beratungen werden vertraulich behandelt, wir garantieren die Wahrung der persönlichen Daten
- ❖ **Kostenlosigkeit:** Um allen Frauen/Mädchen uneingeschränkten Zugang zu ermöglichen, ist das Beratungsangebot für die Betroffenen kostenlos.
- ❖ **Professionalität/ Qualitätssicherung:** Eine qualifizierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen, sowie regelmäßige Einzel- und Gruppensupervision gewährleisten eine professionelle Beratung
- ❖ **Niederschwelligkeit:** Frauen und Mädchen sollen sich mit ihren jeweiligen Problemen angesprochen fühlen.
- ❖ **Öffentlichkeitsarbeit:** Um die Situation von Frauen und Mädchen nachhaltig zu verändern leisten wir fortlaufend Informations- und Vernetzungsarbeit, sowie Veranstaltungen zu frauenspezifischen und frauenpolitischen Themen, um den gesellschaftlichen Benachteiligungen von Frauen und Mädchen entgegenzuwirken

ANGEBOT

- ❖ individuelle psychosoziale, psychologische, pädagogische und rechtliche Beratung
- ❖ Prozessbegleitung für Opfer von sexueller und /oder körperlicher Gewalt
- ❖ Begleitung zu Behörden
- ❖ Präventionsarbeit und Workshops in Schulen
- ❖ Krisenintervention in Schulen
- ❖ Frauen- und Mädchenspezifische Projektarbeit
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ Frauennotwohnung

PSYCHOSOZIALE BERATUNG

- Erarbeitung eines passenden Beratungsangebot für Mädchen und Frauen
- Beratungsangebot umfasst einmalige Gespräche sowie Kurz- und Langzeitberatungen
- Schwerpunkte im Frauenbereich sind Trennungs- und Scheidungsberatungen, Gewaltschutzberatungen sowie Informationen über Ämter und Institutionen.
- Themen von Mädchen sind vor allem Konflikte zu Hause und in der Schule
- Bei Langzeitberatungen wie zum Beispiel bei Begleitung von Frauen bis zu einem Therapieplatz wird die Beratung in individuellen Intervallen angeboten
- Empowerment der Klientinnen: Ressourcenstärkung und Entwicklung von eigenen Lösungsschritten
- Zusammenarbeit mit psychiatrischen und psychotherapeutischen Einrichtungen sowie mit der Polizei
- Unser Ziel ist es, Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen zu beraten und zu begleiten, der Gewalt gegen Frauen und Mädchen entgegenzuwirken und die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen.

Weitere Problembereiche sind:

- Sexuelle Belästigung/sexueller Missbrauch
- Schwierigkeiten beim Wiedereinstieg in das Berufsleben
- Bei Mädchen vor allem Probleme mit Eltern, Schule, Freunden.....
- Essstörungen
- Berufsorientierung
- Psychiatrische Erkrankungen

RECHTSBERATUNG

Kostenlose Beratung von unseren Juristinnen 2x im Monat zu rechtlichen Themen wie

- Was ist bei einer Heirat/ Scheidung aus rechtlicher Sicht zu beachten
- Rechte, aber auch Pflichten einer Ehefrau oder Lebensgefährtin
- Besuchs- und Obsorgerecht
- Unterhaltsanspruch
- Aufteilung des ehelichen Vermögens
- Kredithaftung

PROZESSBEGLEITUNG

EVITA bietet seit 2002 Prozessbegleitung für Frauen und Mädchen an, die von sexueller und/oder körperlicher Gewalt betroffen sind.

Prozessbegleitung umfasst die psychosoziale und juristische Begleitung der Betroffenen von der Vorbereitung der Anzeige bis zum strafrechtlichen Urteil und wird vom Bundesministerium für Justiz finanziert.

Wir bieten an

- Vorbereitung der Anzeige und persönliche Begleitung zur Anzeigeerstattung
- Vorbereitung der (kontradiktorischen) Einvernahme beim Untersuchungsrichter und Begleitung zur Einvernahme
- Vorbereitung der Hauptverhandlung und Begleitung zur Verhandlung
- Rechtliche Beratung durch JuristInnen
- Privatbeteiligten-Vertretung bei Gericht durch AnwältInnen
- Vertretung durch AnwältInnen bei Gericht
- Nachbetreuung

Dieses Angebot richtet sich an

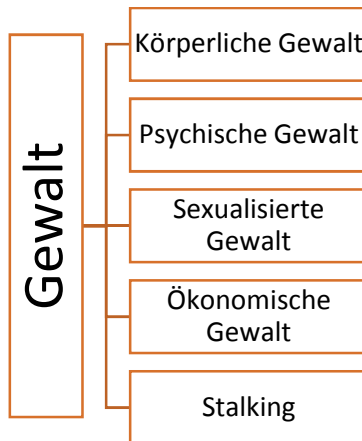
- **Frauen**, welche Opfer von sexueller Gewalt (wie z. B. Vergewaltigung), körperlicher oder psychischer Gewalt (wie zum Beispiel Körperverletzung oder gefährliche Drohung) wurden
- **Jugendliche**, die Opfer von sexuellem Missbrauch oder Misshandlung wurden, Kinder werden an den Kinderschutz verwiesen.
- **Bezugspersonen** der Opfer

EVITA als Opferschutzeinrichtung - Frauennotwohnung

Jeder Frau kann (männliche) Gewalt widerfahren. Sie betrifft Frauen aller Altersstufen, aller Schichten und Kulturen und Frauen in den verschiedensten Lebensumständen und Situationen.

Der Verein EVITA ist als privater, gemeinnütziger und parteiunabhängiger Verein vom Land Tirol - Sozialabteilung - beauftragt, Schutz und Sicherheit für Frauen und Kinder, die Gewalt aus dem sozialen Nahraum ausgesetzt sind, zu bieten. Die Finanzierung übernimmt das Land Tirol und die Stadtgemeinde Kufstein per befristeten Vertrag.

Erscheinungsformen häuslicher Gewalt



Prinzipien der Frauenarbeit

- ❖ Unbürokratische Soforthilfe
Hilfe für Frauen in familiären Krisensituationen unabhängig von Nationalität, Einkommen, sozialem Umfeld, etc.
- ❖ Parteilichkeit
Gewalterfahrung der Frauen werden ernstgenommen und nicht in Frage gestellt
Entscheidungen der Frauen werden akzeptiert
Die Mitarbeiterinnen stehen auf Seiten der betroffenen Frau, vertreten ihre Position nach außen und helfen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche
- ❖ Vertraulichkeit
Über die im Haus lebenden und hilfesuchenden Frauen werden keine Informationen weitergegeben
- ❖ Hilfe zur Selbsthilfe
Die Frau ist und bleibt eigenverantwortlich.
Sie wird bei der Realisierung ihrer Lebensperspektiven begleitet und unterstützt

Angebote für Bewohnerinnen der Frauenwohnung

- Schutz und Sicherheit (Geheimadresse)
- Begleitung zu Ämtern und Behörden
- Unterstützung bei Arbeits- und Wohnungssuche
- Hilfe bei rechtlichen Fragen
- Begleitung im Fall einer Scheidung
- Psychosoziale Beratungsgespräche
- Geringer Kostenbeitrag
- **Kurzfilm „AusWegLos!:** Einblick in unsere Arbeit bieten bzw. das Leben in der Frauenwohnung (abrufbar auf www.evita-frauenberatung.at).

OVERHEADLEISTUNGEN

- Büroorganisation
- Budgeterstellung, Subventionsansuchen, Abrechnung
- Verhandlung mit Subventionsgebern
- Konzepterstellung
- Planung und Durchführung von Teamsitzungen, Vorstandssitzungen und Generalversammlung
- Laufende Dokumentation
- Statistik, Jahresbericht
- Qualitätssicherung: Intervention, Supervision, Fortbildungen

BARRIEREFREIHEIT

Mit Jänner 2006 trat das Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft. Geeignete und konkrete Maßnahmen, um Menschen mit Behinderung den Zugang zu Leistungen und Angeboten zu ermöglichen, müssen von den Einrichtungen erfüllt werden.

Durch die Absage vom jetzigen Vermieter, baulichen Veränderungen nachzukommen, waren weitere Schritte notwendig. Gesetzte Schritte im Jahr 2017 waren:

- Angebot eines Ausweichbüros bei Bedarf
- Weiterhin im Kontakt mit Bauträger und Stadt Kufstein bzgl Bau „Haus der Vereine“
- Gespräch mit Vermieter bzgl. Adaptierung

MÄDCHENARBEIT

Nach Anfrage des Aufbauwerks der Jugend gestaltete Evita einen Workshop zum Thema „Gewalt und Selbstbehauptung“. 9 Mädchen nahmen daran teil.

Wir gingen der Frage nach, welche Formen von Gewalt sie kennen und erfahren haben. In einem zweiten Teil erarbeiteten wir ihre Stärken.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Frauenlauf Kufstein

Lange Zeit war es Frauen verboten an Langstreckenläufen teilzunehmen, begründet wurde dies mit einer angeblich körperlichen Unfähigkeit von Frauen eine solche Belastung auszuhalten. 1967 startete die US- Amerikanerin Kathrine Switzer „illegal“ beim Boston Marathon und legte den Grundstein für viele weitere Events auf der ganzen Welt.

1988 fand unter dem Motto „Frauen für Frauen“ der 1. Frauenlauf Österreichs in Wien statt.

Im Auftrag der Frauen- und Mädchenberatungsstelle organisierte die HLW Kufstein den 1. Frauenlauf in Kufstein. 140 Frauen und Mädchen nahmen daran teil. Der Erlös des Laufes kam der Beratungsstelle zugute.

REGIONAUT DER WOCHE

Frauenlauf-Spende für „Evita“

Beratungsstelle bekam 1.500 Euro aus HLW-Projekteinnahmen übergeben.

KUFSTEIN. Der großartige Erfolg des ersten Frauenlaufs der Festungsstadt fand einen krönenden Abschluss mit der Scheckübergabe an die Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Evita“. Das Event, das Anfang Mai am Fischergries durchgeführt wurde und immerhin 140 Laufsportlerinnen anlockte, wurde von der Klasse 3C der HLW-FW Kufstein bis ins Detail geplant und umgesetzt. Im Fach Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement (UDM), das ganz den Entrepreneurship-Geist der Schule widerspiegelt, organisieren Schülerinnen und Schüler selbstständig kommerzielle Projekte. Die Geschäftstätigkeit wird in einem Report festgehalten und dient den Schülerinnen und Schülern als Modell für künftige Aktivitäten



Brigitte Winkler, Werner Kainz, Doris Christanell, Marisa Andrich, Rebekka Obrist, Lena Hummel und Markus Höfle (v.l.).

Foto: Steidl

nach ihrer Zeit an der HLW. Der finanzielle Output – die Klasse erwirtschaftete immerhin 1.500 Euro für die Beratungsorganisation – konnte im Rahmen einer Pressekonferenz nun an

die Geschäftsführerin von „Evita“, Brigitte Winkler, überreicht werden.

**Von unserem Regionauten
Klaus Adolf Steidl**

Bezirksblätter Kufstein, 06./07.Juni 2018

100 Jahre Frauenwahlrecht

Mit einem Vortrag und einer Landes- Ausstellung gedachte die Beratungsstelle im Oktober der Erlangung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Verhältniswahlrechts „aller Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes“ vor 100 Jahren.

In ihrem spannenden Vortrag zeigte Frau Sibylle Hamann Zahlen und Fakten zum Thema Gleichberechtigung auf. Sie sprach an, dass die Aufgaben nicht neu verteilt wurden. Die Welt funktioniere immer noch nach denselben Regeln: global gesehen leisten Frauen 2/3 der Arbeit, verfügen über 10% des Einkommens und 1% des Vermögens.

Auf vier Roll-ups, zusammengestellt durch das Land Tirol, konnten sich Interessierte über das historische Engagement politischer Frauenorganisationen und einzelner Pionierinnen informieren. Aber auch junge Feministinnen brachten ihr Anliegen zu gesellschaftspolitischen Fragen zum Ausdruck.



Frauenwahlrecht: Demo um 1918
in Kufstein. Foto: Archiv Heimatverein Kufstein

Frauen dürfen seit 100 Jahren mitreden

KUFSTEIN (red). Journalistin Sibylle Hamann kommt für einen Vortrag und anschließende Diskussion ins Kufsteiner Kultur Quartier. Am 3. Oktober ab 19:30 Uhr spricht Hamann auf Einladung des Katholischen Bildungswerks und der Frauenberatungsstelle „Evita“ zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht ... 100 Jahre sind nicht genug“. Zudem gibt's von 1. bis 14. Oktober zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“ eine Ausstellung in den Kufstein Galerien. Sibylle Hamann wurde 1966 in Wien geboren, studierte unter anderem Politikwissenschaft an der Uni Wien, der FU Berlin und der Beida, Peking.

Bezirksblätter Kufstein, 26./27.09. 2018



Im Oktober 2018 lag das Frauenvolksbegehren zur Unterschrift auf. Insgesamt sind 33 Detailforderungen formuliert worden, die sich zu 9 Forderungen zusammenfassen lassen: inhaltlich geht es um gerechte Aufteilung von Arbeit, Aufgaben, Macht und Geld. 481.906 Personen haben das Frauenvolksbegehren 2.0 unterschrieben, Beteiligung in Tirol 5,76%, und muss damit im Parlament behandelt werden.

16 Tage gegen Gewalt

Am 26.11. 2018 wurde die Fahne „Frei leben“ in der Stadt für 16 Tage gehisst.

Verein „Evita“ hisst Fahne gegen Gewalt am Oberen Stadtplatz



Auch dieses Jahr setzte der Verein „Evita“ gemeinsam mit der Stadt Kufstein ein Zeichen gegen Gewalt. Am 26. November hissten die drei Geschäftsführerinnen gemeinsam mit Bgm. Martin Krum-schnabel die Fahnen „Gewaltfrei leben“ am Oberen Stadtplatz – dies im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“, die vom 25. November bis 10. Dezember weltweit dank vieler verschiedener Aktionen Beachtung finden. (red)

Bezirksblätter Kufstein, 05./06. Dezember 2018

10 Jahre für Schutz vor Gewalt

Die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita blickt auf zehn Jahre Frauennotwohnungen in Kufstein.

KUFSTEIN (bfi). Es ist ein klares Zeichen gegen Gewalt – von 25. November bis 10. Dezember wird im Rahmen der Kampagne „10 Tage gegen Gewalt an Frauen“ auf das Recht auf ein gewolltes Leben aufmerksam gemacht. So auch in Kufstein, wo in diesen Tagen als Zeichen dieser Aufmerksamkeit Fahnen in der Stadt gehen sollen. Gleichzeitig startet die in Kufstein ansässige Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita einen Rückblick auf zehn Jahre Frauennotwohnungen in der Festungsstadt.

Im Herbst 2008 eröffnete der Verein die erste dieser Wohnungen in Kufstein. Nach einer Erweiterung um eine zweite Wohnung

im Jahr 2011 haben derzeit vier Frauen inklusive Kinder in den beiden Frauennotwohnungen Platz. Frauen, denen häusliche Gewalt widerfahren ist, können hier für einige Monate wieder Stabilität finden und sich neu orientieren – die Miete beträgt nur 190 Euro pro Monat. Zudem werden sie mindestens einmal in der Woche in beratender Form vom Verein Evita unterstützt.

Angebot wird genutzt

Die Übergangswohnungsstellen ein Angebot dar, das in Kufstein schnell angenommen wurde und mittlerweile durchgehend genutzt wird. Seit der Eröffnung der ersten Notwohnung im Jahr 2008 konnte der Verein 18.479 Nachtstunden insgesamt 16 Frauen und 15 Kinder mit 2.669 Nachfragen die Übergangswohnungen von Evita. Die Beratungsstelle des Vereins wird hauptsächlich von in

Österreich geborenen Frauen angenommen. Das Angebot für die Frauennotwohnungen nutzen indes tendenziell vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund. Dies ergibt sich allerdings auch aus deren Situation, da diese Frauen oft viel weniger familiäre Unterstützung sowie soziale „Ressourcen“ haben. Ein Großteil der Frauen kommt über die Jugendwohlfahrt, die ein Vernetzungspartner von Evita ist, zur Anlaufstelle nach Kufstein. Ein Teil kommt aber auch über die Polizei oder durch Mundpropaganda zu Evita.

Die Zeitspanne, in der die betroffenen Frauen die Notwohnungen nutzen können, hat sich in den letzten Jahren ausgedehnt. Dies ist auf eine veränderte Situation am Wohnungsmarkt zurückzuführen. „Frauen finden am privaten Markt derzeit nur sehr schwer eine Wohnung“, sagt Evita-Geschäftsführerin Christine Wright-Kalner. Eine Erleichterung gibt



Evita-Geschäftsführerinnen Christine Wright-Kalner und Brigitte Winkler beraten Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt wurden. Foto: P. Klinger

es hier bereits durch die Stadtgemeinde Kufstein, die die Frauen bei der Suche unterstützt.

Land und Stadt finanzieren

Finanziert wird der Verein Evita und die Einrichtung durch das Land Tirol und die Stadt Kufstein. Das Land übernimmt mit rund 56.000 Euro jährlich die Basisfinanzierung, während die Stadt Räumlichkeiten für den Verein ohne Miete zur Verfügung stellt

und diesen zusätzlich mit 10.000 Euro fördert. Der größte Anteil der anfallenden Kosten betrifft jene für die psychologische Beratung der Frauen.

Weitere Anlaufstellen für Frauen, die als Opferschutzmaßnahmen geführt werden, gibt es nur in Innsbruck und in Lienz. Das „Einzugsgebiet“ für die Notwohnungen in Kufstein umfasst somit auch die Bezirke Kitzbühel und Schwaz.

Bezirksblätter Kufstein, 07./08. November 2018

18.479-mal Schutz gesucht: Gewalt an Frauen bleibt Thema

Die Kufsteiner Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita setzt ein Zeichen gegen Gewalt. Die Zahlen der 10-Jahres-Bilanz sprechen für sich.

Kufstein – Seit gestern weht am Oberen Stadtplatz in Kufstein eine blaue Fahne. „Nein zu Gewalt“ und „frei leben“ ist darauf zu lesen. Aber was bedeuten diese Begriffe eigentlich? Gewalt hat viele Gesichter und oft ist es Frauen nicht bewusst, dass sie bereits Opfer davon sind, weiß Christine Wright-Kainer, GF der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita. Seit 10 Jahren werden in der Kufsteiner Kriseneinrichtung Frauen und Mädchen kostenlos psychologisch, juristisch und administrativ betreut und beraten. Allein in diesem Jahr nahmen 245 Klientinnen dieses Angebot in Anspruch.

Die Bankomatkarte ablehnen, den Umgang mit Bekannten verbieten, Drohungen aussprechen – „Gewalt hat mit Grenzüberschreitung zu tun. Mit dem Wort können viele zunächst wenig anfangen. Sie kennen nur Angst, Druck und Not. Mit Gewalt verbinden sie ein blaues Auge. Dass bereits Schwellen überschritten wurden, muss man ihnen erst aufzeigen“, meint Wright-Kainer. Neben der körperlichen sei es immer wieder die psychische, sexuelle oder ökonomische Gewalt, die den Frauen das Leben schwer mache, dieses sogar gefährde.

In heiklen Situationen werden die Hilfesuchenden in einer zentral gelegenen Notwohnung in Kufstein untergebracht. 147 Frauen und 106 Kinder haben seit der Eröffnung im August 2008 dort Schutz gefunden. Die Aufenthaltsdauer war zunächst auf sechs Monate begrenzt,

„Vielen Frauen ist nicht bewusst, dass sie bereits Opfer von Gewalt sind.“

Christine Wright-Kainer
(GF Evita, Psychologin)

heute reicht diese Zeit oft nicht aus. Die Lage am Wohnungsmarkt habe sich derart verschärft, dass es immer wieder aussichtslos sei, für Klientinnen und ihre Kinder eine leistbare Unterkunft zu finden. „Die Frauen sind meist nicht berufstätig und alleinerziehend. Viele haben einen Migrationshintergrund und sind im Bezirk nicht verwurzelt. Sie haben also keine Familie oder Freunde, bei denen sie unterkommen können“, erklärt die klinische und Gesundheitspsychologin Wright-Kainer.

Seit der Eröffnung 2008 wurden bei Evita 18.479 Nachtigungen verzeichnet.

Während die Beratungsstelle überwiegend österreichische Staatsbürgerinnen aufsuchen, sei „Migration ein großes Thema“ bei Klientinnen in der Frauennotwohnung. „Bei Frauen aus Syrien oder Afghanistan ist das noch nicht im Kopf verankert, dass Gewalt verboten ist und es

„Auch bei uns hat es Jahrzehnte gedauert, bis Gewalt überhaupt ein Thema war.“

Brigitte Winkler
(GF Evita, Psychologin)

dafür Gesetze gibt. Wir arbeiten eng mit den Asylheimen zusammen, dort werden Frauen und Kinder immer wieder geschlagen. Das wird eine große Herausforderung in der Integrationsarbeit. Auch bei uns hat es Jahrzehnte gedauert, bis Gewalt überhaupt ein Thema war“, sagt die zweite Evita-Geschäftsführerin Brigitte Winkler.

Allein in diesem Jahr suchten 17 Frauen mit 11 Kindern die Notunterkunft auf. Sie kamen nicht nur aus dem Bezirk Kufstein, sondern auch aus dem Raum Schwaz und Kitzbühel. Finanziert wird die Einrichtung hauptsächlich aus öffentlichen Geldern. Et-

wa die Hälfte des mit 150.000 Euro pro Jahr bezifferten Budgets stammt vom Land, ein Viertel vom Bund. Die Stadt Kufstein beteiligt sich mit sieben Prozent, 20 umliegende Gemeinden teilen sich gerade einmal 1,4 Prozent. „Wir versuchen immer wieder, andere Gemeinden zu überzeugen, schließlich kommen die Frauen auch aus ihren Gebieten“, hofft Winkler einmal mehr auf Unterstützung.

Auf Spenden sei die Einrichtung jedenfalls angewiesen. Mit der blauen Fahne beteiligen sich Evita und die Stadt Kufstein an der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt“, sie wollen damit ein Bewusstsein schaffen. Wright-Kainer plädiert: „Gewalt ist kein rein privates Thema, man kann sich Hilfe holen.“ (jazz)

TT, 27.11.2018

Frauennotwohnung: Seit 10 Jahren erfolgreiche Arbeit für Frauen und Kinder

Vor zehn Jahren wurde die erste Frauennotwohnung für Opfer von häuslicher Gewalt in Kufstein eröffnet, mittlerweile gibt es zwei Wohnungen mit Platz für vier Frauen und deren Kinder. Die Einrichtung wurde im Sommer 2008 auf Initiative der Frauen und Mädchenberatungsstelle EVITA gegründet. Die Basisfinanzierung übernimmt das Land Tirol und die Stadtgemeinde Kufstein.

In der Opferschutzarbeit geht es darum, Betroffenen Schutz und Sicherheit zu geben und einen geschützten Rahmen zur Stabilisierung in einer Krisensituation. Der Verein EVITA bietet diesbezüglich ein breites, vielfältiges Angebot, denn nicht alle Frauen die von Gewalt betroffen sind, brauchen auch einen Frauenwohnungs-Platz. Viele Betroffene holen sich zuerst Hilfe in der ambulanten Beratungsstelle, wo sie sich anonym und kostenlos beraten lassen können. Angeboten wird psychosoziale, psychologische, pädagogische und rechtliche Beratung. Zusätzlich gibt es kostenlose juristische und psychosoziale Prozessbegleitung für Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt. Um alle Frauen beraten zu können, arbeitet die Beratungsstelle mit Dolmetschern oder Video-Dolmetsch.

Wenn eine Frau sich entscheidet in die Frauennotwohnung zu ziehen, können sie und ihre Kinder einen befristeten Zeitraum dort wohnen, und werden in ihren Anliegen von einem multiprofessionellen Team unterstützt. Wie die Statistik zeigt, ist der Bedarf gegeben: Seit der Eröffnung wurden 18.479 Nächtlungen verzeichnet.

Stadtmagazin Kufstein, Dezember 2018



Schüler unterstützten Evita

Soziales Engagement bewiesen Schüler der International School Kufstein Tirol. Sie organisierten einen Flohmarkt, verkauften dort Kleidung, Geschirr und Bücher. Die Einnahmen von 700 Euro übergaben die Jugendlichen mit Direktor Herbert Madl (2.v.l.) an Elisabeth Lehmann (3.v.l.) für die Frauen- und Mädchenberatungsstelle Evita.

Foto: ISK

Kufstein Blick, Dezember 2018

Verein 'Evita' blickt auf zehn Jahre Gewaltschutz zurück

KUFSTEIN (bfl). Im Rahmen der Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ gab die in Kufstein ansässige Frauen- und Mädchenberatungsstelle „Evita“ einen Rückblick auf nun zehn Jahre bestehende Frauennotwohnungen in der Festungsstadt.

Im Herbst 2008 eröffnete der Verein die erste dieser Wohnungen in Kufstein. Nach einer Erweiterung um eine zweite Wohnung im Jahr 2011 haben derzeit vier Frauen inklusive Kinder in den beiden Frauennotwohnungen Platz. Frauen, denen häusliche Gewalt widerfahren ist, können hier für einige Monate wieder Stabilität finden und sich neu orientieren – die Miete beträgt nur 190 Euro pro Monat. Zudem werden sie mindestens einmal in der Woche in beratender Form vom Verein „Evita“ unterstützt.

Die Zeitspanne, in der die betroffenen Frauen die Notwohnungen nutzen können, hat sich in



**Christine Wright-Kainer und
Brigitte Winkler (re).**

Foto: Fluckinger

den letzten Jahren ausgedehnt. „Frauen finden am privaten Markt derzeit nur sehr schwer eine Wohnung“, sagte „Evita“-Geschäftsführerin Christine Wright-Kainer im Gespräch mit den BEZIRKSBLÄTTERN. Eine Erleichterung gibt es hier bereits durch die Stadtgemeinde Kufstein, die die Frauen bei der Suche unterstützt.

**Mehr Details dazu auf
meinbezirk.at/2996781**

Bezirksblätter Kufstein, 02./03. Jänner 2019

TÄTIGKEITEN 2018

Öffentlichkeitsarbeit

26.04.2018	Workshop Aufbauwerk der Jugend
02.05.2018	1.Frauenlauf mit HLW Kufstein
28.05.2018	Vorstellung der Beratungsstelle, Freiwilligenarbeit Jenbach
03.10.2018	Vortrag Sibylle Hamann: „100 Jahre Frauenwahlrecht- 100 Jahre sind nicht genug“, Landesausstellung
26.11.2018	Fahnenhissung zu 16 Tage gegen Gewalt
10.12.2018	Spendenübergabe der International School Kufstein

Vernetzungen

18.01.2018	Vernetzung der Frauenberatungseinrichtungen zum Thema Datenschutz
24.01.2018	Datenschutz in der sozialen Arbeit, MCI Innsbruck
08.02.2018	Sozialamt Kufstein, Evita
19.02.2018	Regionaltagung, PI Kramsach
07.03.2018	100 Jahre Frauenwahlrecht, Haus der Begegnung- Innsbruck
14.03.2018	Vernetzung Männerberatung, Wörgl
15.03.2018	Vernetzung Jugend, Gemeinde Kufstein
20.03.2018	Besichtigung Hypo Büro Barrierefreiheit
17.04.2018	Teilnahme am Projekt „Resilienzorientierte Stärkung von Hebammen in der Betreuung von gewaltbetroffenen Frauen“
19.04.2018	Vernetzung Familiengerichtshilfe, Evita Kufstein

24.04.2018	Generalversammlung
22.05.2018	Vernetzung Fraueneinrichtungen, Dowas Innsbruck
23.05.2018	Vernetzung Jugendhilfe Kufstein, BH Kufstein
21.06.2018	Leiterinnentreffen in Salzburg
20.09.2018	5 Jahres Feier Turntable, Rathaus Kufstein
20.09.2018	Leiterinnentreffen Salzburg
23.10.2018	Vorstandssitzung
08.11.- 09.11.2018	Herbstplenium der Frauenberatungseinrichtungen, Amstetten
12.11.2018	Vernetzung Gewaltschutzbeauftragte des Bezirks Kufstein, PI Kramsach;
14.11.2018	Informationenfilme „Wege zum Recht“ 20 Jahre Regionalbüro der Gleichbehandlungsanwaltschaft, Innsbruck
16.11.2018	Eröffnung Praxis Kinder- und Jugendpsychiatrie Dr. ⁱⁿ Handl-Moraß
22.11.2018	Vernetzung Jugendhilfe Kufstein, BH Kufstein
22.11.2018	Vernetzung Jugend, Gemeinde Kufstein
12.12.2018	Vernetzung Männerberatung: Konzepterstellung „Opferschutzorientierte Klärungsgespräche in Tirol“
14.12.2018	Besuch der LA- Rätin Gabriele Fischer

Fortbildungen

26.03.- 28.03.2018	Prozessbegleitung Ausbildung
02.05.- 04.05.2018	
12.06.- 09.06.2018	
09.11.2018	Tag der Selbsthilfe, KH Kufstein
12.11.- 13.11.2018	Rechtsseminar für Mitarbeiterinnen von Frauenberatungseinrichtungen, Wien

FINANZIERUNG DER FRAUEN- UND MÄDCHENBERATUNGSSTELLE EVITA
--

Die Frauenberatungsstelle EVITA wird finanziert durch

- Bundeskanzleramt Frauen, Familie und Jugend
- Land Tirol – Abteilung Soziales
- Land Tirol – Abteilung Gesellschaft und Arbeit: Frauen und Gleichstellung
- Stadtgemeinde Kufstein
- Licht ins Dunkel
- Bundesministerium für Verfassung, Reform, Deregulierung und Justiz
- Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung
- Gemeinden Bad Häring, Breitenbach am Inn, Ebbs, Erl, Langkampfen, Niederndorf, Radfeld, Schwoich, Thiersee, Walchsee, Wildschönau, Wörgl

Sowie durch Spenden:

- Stadtwerke Kufstein
- Fa. Anita-Helbig, Kufstein
- Weihnachtsbazar der Kath. Frauenrunde Ebbs
- HLW Kufstein
- Studiumsprojekt FH Kufstein
- SchülerInnen der International School Kufstein
- Viviamo Genuss OG

- und
- anonyme SpenderInnen

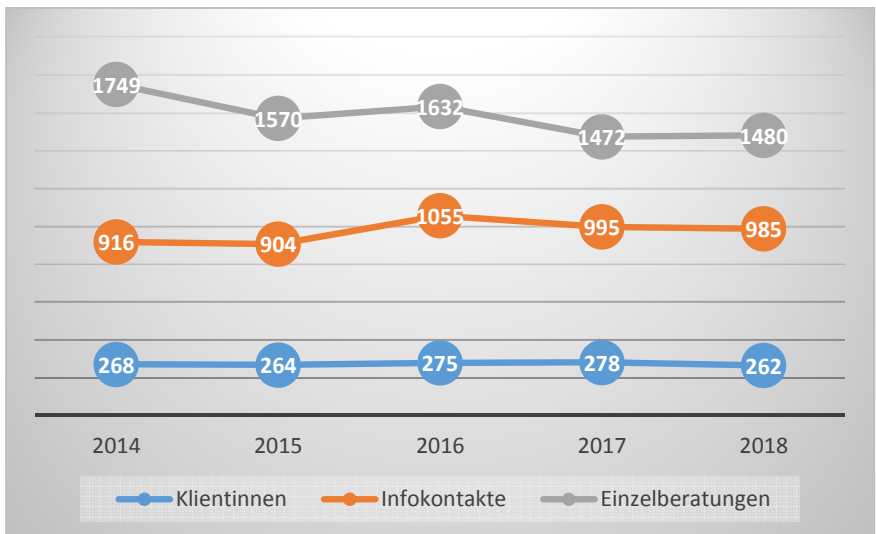
EVITA 2018 IN ZAHLEN

2018 betreute EVITA insgesamt 262 Klientinnen in 1.480 Einzelgesprächen.

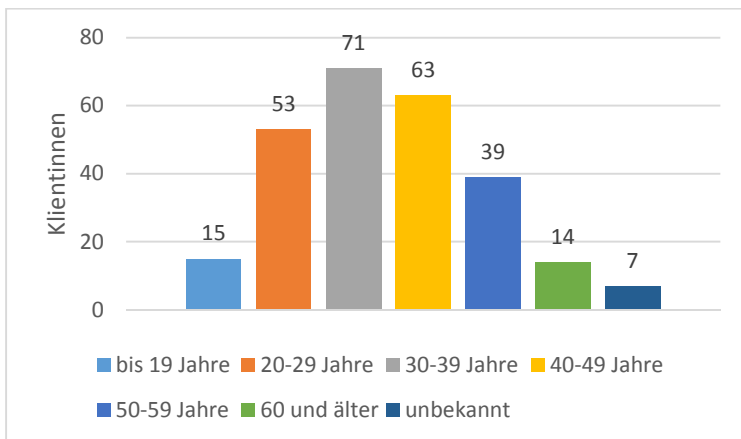
Kontakte mit Klientinnen unter 15 Minuten wurden per Telefon 895-mal, per email 46-mal und persönlich 44-mal geführt.

Telefonate im Sinne von Overhead-Leistungen wurden 208-mal geführt.

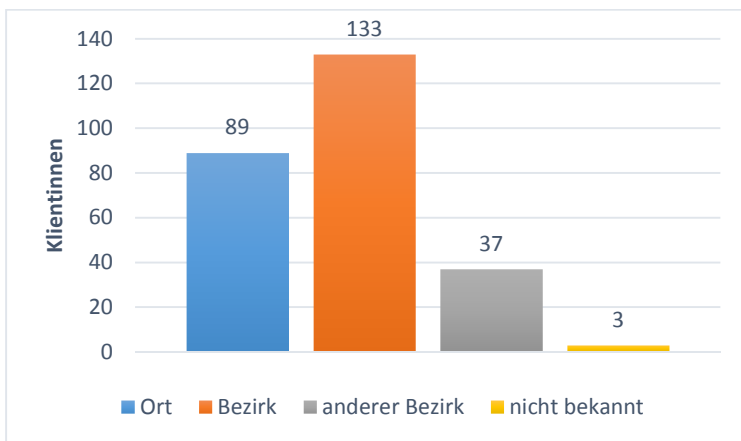
Auslastung im Jahresvergleich



Alter der Frauen

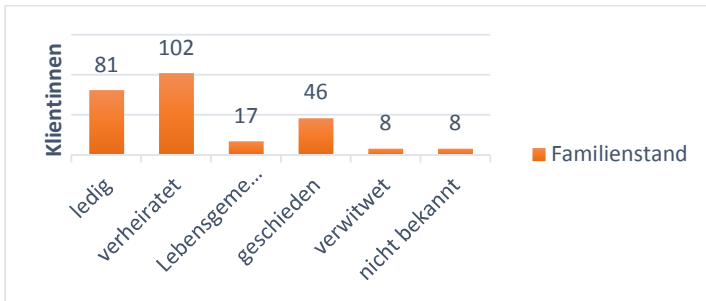


Wohnort

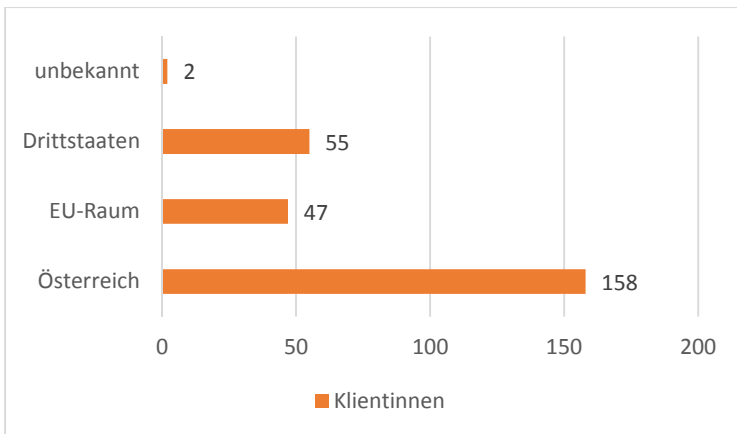


89 Frauen kamen aus der Stadt Kufstein. 133 Frauen wohnten in Gemeinden im Bezirk Kufstein. 37 Frauen hatten ihren Hauptwohnsitz in einem anderen Bezirk bzw. Land.

Familienstand

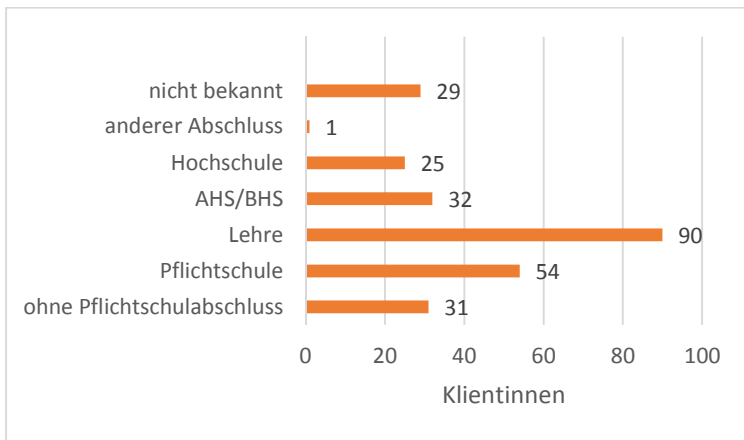


Staatsangehörigkeit



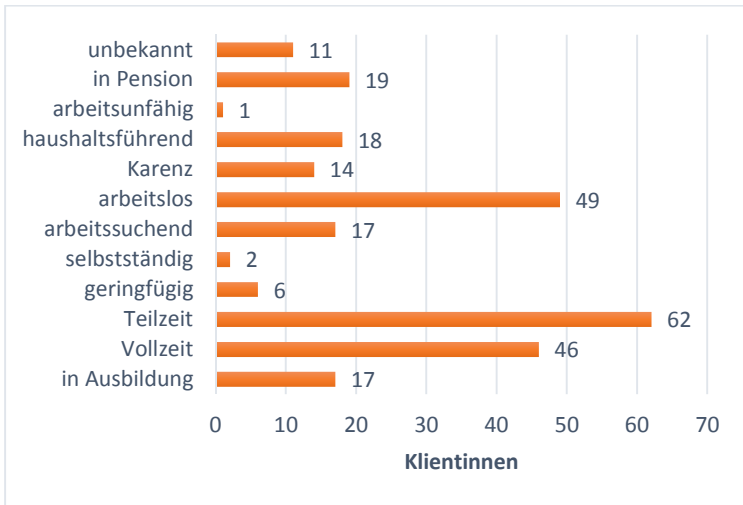
158 von 262 Klientinnen besaßen die österreichische Staatsbürgerschaft, von denen 21 einen Migrationshintergrund hatten. 47 Frauen waren EU- Bürgerinnen. 55 Frauen waren Drittstaatsangehörige mit Arbeits-/bzw. Aufenthaltstitel.

Bildung der Frauen



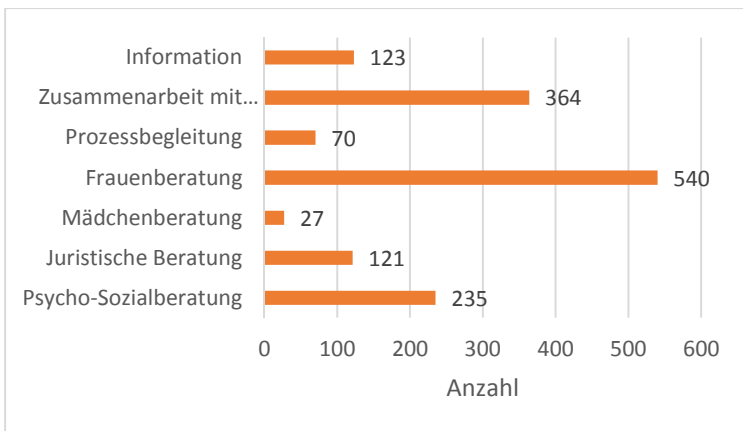
90 Frauen haben eine Lehre abgeschlossen. 54 Frauen besitzen einen Pflichtschulabschluss. 31 Frauen haben keinen Pflichtschulabschluss.

Erwerbsstatus

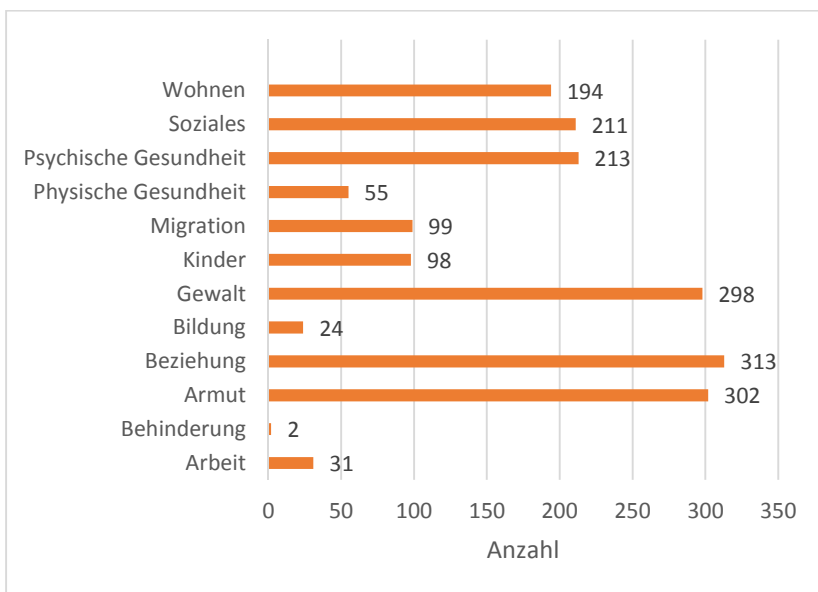


Von 262 Frauen gingen 24% einer Teilzeitbeschäftigung nach. 19% der Frauen waren arbeitslos mit Anspruch auf Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe. 18% der Frauen arbeiteten Vollzeit.

Art der Beratung



Themenschwerpunkt der Einzelberatungen



Themenschwerpunkte in den Einzelberatungen sind Beziehung (17%) und Armut (17%), gefolgt von Gewalt (16%).

In der folgenden Auflistung finden sich alle Themen, die in der obigen Darstellung zu Themenschwerpunkten zusammengefasst wurden.

Einzelberatung 2018	
Arbeit	
Berufliche Probleme	3
Arbeitslosigkeit	19
Sprachkurs	1
Arbeitsrecht	8
Armut	
Wirtschaftliche Probleme	193

Überschuldung	1
Mindestsicherungsbelange	38
Obdachlosigkeit	17
sonstige Rechtsfragen	53
Beziehung	
Trennung/Scheidungsproblem	245
Allg.Ehe- und Paarkonflikte	20
Unterhaltsprobleme	32
Sonstige Konflikte im fam. Umfeld	12
interkulturelle Beziehungsprobleme	1
Familie, Freunde, Bekannte, PartnerInnen	3
Bildung	
Schulische Probleme/Ausbildungsfragen	17
Aus-Weiterbildung	7
Gewalt	
Sex. Gewalt gegen Kinder	2
Gewalt gegen Frauen	198
Sex. Gewalt gegen Frauen	34
Gewalt in der Familie	20
Gewalt außerhalb der Familie	3
Einzug	18
Auszug	17
Koordination nach Innen und Außen	3
Strukturelle Gewalt	3
Kinder	
Erziehungsprobleme	7
Verhaltensauffälligkeiten	7
Kinderbetreuung	5
Kinder rechtliches & finanzielles	25

Trennung /Scheidung Eltern	1
Inpflichtnahme /Unterbringung/Adoption	3
Sorgerecht	11
Ablösungsproblem von Jugendlichen	4
Besuchsrecht	35
Migration	
Arbeitsrechtliche Probleme	6
Aufenthaltsrechtliche Probleme	45
Psychische Probleme von Migrantinnen	41
Sprachkurs	1
finanzielle Probleme von Migrantinnen	6
Physische Gesundheit	
Schwangerschaftsberatung	2
Medizinische Probleme	43
Alkoholismus	8
Essstörungen	1
Aids	1
Psychische Gesundheit	
Ängste	3
Überforderung	4
Suizidales Verhalten	4
Psychische Probleme	52
Psychische Erkrankung	61
Schwangerschaftskonflikt	2
Traumatische Kindheitserlebnisse	13
Verlusterlebnisse/Trauer/Tod	34
Telefonische Intervention	1
Einsamkeit/Kontaktschwierigkeiten	2
Sucht	4

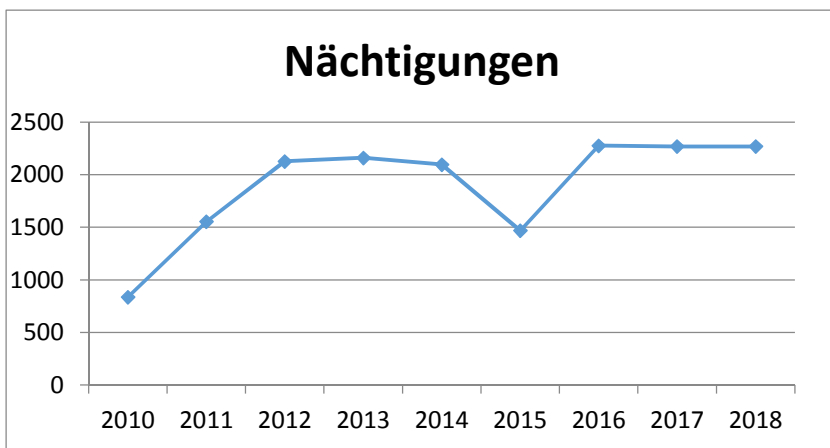
Psychosomatik	7
Akute Krisen	26
Soziales	
Belastende Lebensumstände	103
Allgemeine Informationen	108
Wohnen	
Wohnungsprobleme	48
Mietrecht	2
Wohnorganisation	57
Wohnungssuche	87
Behinderung	
eigene	2
	1840

Frauennotwohnung

Im Jahr 2018 fanden 19 Frauen und 12 Kinder in der Frauennotwohnung Zuflucht und Schutz vor häuslicher Gewalt. Die Nächtigungen beliefen sich auf 2.268.

Frauen Frauennotwohnung 2018	Anzahl
Jänner	5
Februar	5
März	4
April	4
Mai	5
Juni	6
Juli	9
August	4
September	2
Oktober	4
November	3
Dezember	4

Kinder Frauennotwohnung 2018	Anzahl
Jänner	4
Februar	4
März	5
April	5
Mai	5
Juni	6
Juli	11
August	6
September	3
Oktober	3
November	3
Dezember	1



Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



Abteilung Gesellschaft und Arbeit, Frauen und Gleichstellung



Abteilung Soziales



K
KUFSTEIN
ERBERT



Bundesministerium Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz